

Heisser Abbruch

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2007-08-02

Seit der Publikation meines letzten Artikels „[Endgame](#)“, haben sich weitere System-Zersetzungen gezeigt. Das weltweite Finanzsystem wird es nicht mehr lange schaffen und dürfte in den nächsten Wochen kollabieren. Zudem gibt es immer mehr Meldungen, speziell aus den USA über Einführung einer Diktatur und mögliche Terror-Anschläge (neues 9/11). Möglicherweise steht uns ein „Heisser Systemabbruch“ bevor. Dieser Artikel ist hoch spekulativ und geht auf ein mögliches Szenario dieser Art ein. Es muss nicht so kommen, aber man sollte darauf vorbereitet sein.

Der Systemzustand:

In den letzten beiden Wochen haben sich weitere Symptome des Systemzerfalls gezeigt, die auf eine baldige Bankenkrise schliessen lassen:

- Alles, was mit US-Subprime-Hypotheken und den CDO-Derivaten zu tun hat ist tot
- Die Banken bekommen die Zwischenkredite nicht mehr los, die sie für Firmenaufkäufe vergeben haben. Nach Berichten der englischen Times beträgt diese Summe etwa \$500 Mrd. also das Vielfache des bisher Bekannten
- Hedge-Fonds kollabieren in immer grösserer Zahl, und die Banken stellen deren Finanzierung ein, d.h. sie rufen Kredite zurück (Margin Calls)
- Es gibt eine regelrechte Flucht aus allen riskanten Schuldenpapieren, besonders Junk Bonds
- In Deutschland gibt es schon einige Bankenkrisen. Zuerst die WestLB mit Verlusten und dann die IKB, die vom Staat gerettet werden musste.

Einige grosse Pulverfässer wie die spanische Immobilienbubble, Fannie Mae in den USA oder die sicher schon gigantischen Derivatverluste sind noch gar nicht hochgegangen. Sie werden es bald.

Einige Dinge halten noch, werden aber sicher auch bald „nachgeben“:

- Die Drückung des Goldpreises und Hebung des US-Dollars
- Die niedrigen Zinsen für Staatsanleihen
- Die überhöhten Aktien-Indizes
- Banken sind noch nicht pleite gegangen

Kalter Abbruch:

In relativ kurzer Zeit werden auch diese restlichen „Pfeiler“ nachgeben. Dann ist mit einem weltweiten Total-Zusammenbruch innerhalb weniger Tage oder Wochen zu rechnen, wobei die Bankenzusammenbrüche das wirklich grosse Problem sind.

Anschliessend kommt die Suche nach den Schuldigen. In den USA gibt es um das Subprime-Hypotheken-Debakel schon jede Menge an Klagen gegen alle Beteiligten. Über Kurz oder Lang wird die gesamte Finanzbranche mit Prozessen überzogen werden. Auch bei uns.

Für die Eliten (Banker und Politiker) bedeutet das wegen der Grösse des Debakels (Verlust fast aller Vermögenswerte) deren Abdankung bzw. Machtverlust. Man braucht sich nur die Situation bei der Asienkrise 1997 anzusehen. Dort sind fast alle Regierungen gestürzt, auch die Diktaturen.

In „[Haben die Eliten einen Plan B?](#)“ wurde festgestellt, dass unsere Eliten eigentlich kein Rezept haben, hier wieder rauszukommen und langfristig ihre Macht zu sichern. Dazu müssten sie das System reparieren und die Industrie wieder aus Asien zurückholen. Das geht nicht ohne enorme Schmerzen für die Bevölkerung mit Volksaufstand, was die einen Elitenwechsel bedeuten würde.



Plan A:

Nachdem sie keinen Plan B haben, müssen sie einen Plan A haben – das was sie jetzt machen und noch machen wollen. Aus dem was man bisher weiss, versucht man mit allen Tricks das Systemende hinauszuzögern. Für den Fall, dass nicht mehr geht, hat man besonders in den USA und UK bereits einen Polizeistaat aufgebaut. Selbst die Internierungslager hat Dick Cheneys frühere Firma Haliburton bereits gebaut. Also will man sich offenbar durch Einführung einer Diktatur die Macht erhalten (es geht um nichts anderes). Aber dazu braucht man einen plausiblen Anlass, etwa ein neues 9/11. Besonders gefährdet sind hier USA und UK, etwas weniger Deutschland, kaum Österreich und die Schweiz.

Heisser Systemabbruch – ein Szenario:

Dieses Szenario ist rein fiktiv, könnte aber jederzeit Realität werden. Es würde den derzeitigen Eliten (vor allem Bush/Cheney) die grösste Chance zum Machterhalt, zumindest für einige Zeit geben.

a) Es wird ein idealer Zeitpunkt gesucht:

Wenn das System wie derzeit kaum mehr gehalten werden kann, ist die Gefahr gross, dass es von selbst zusammenbricht. Daher wird der Zeitpunkt kurz vorher angesetzt. Ideal ist auch die Ferienzeit, wo viele Leute auf Urlaub sind (besonders im August). Der potentielle Widerstand ist dann geringer. Ideal ist ein Wochenende.

b) Terror-Anschlag am Samstag:

Es wird etwas Spektakuläres wie ein 9/11 (11. September 2001) organisiert. Auch 9/11 ist in einer ähnlichen Situation (nahender Systemzusammenbruch) organisiert worden. Wer noch glaubt, dass irgendwelche kaum trainierte Araber diese Flugkunststücke geflogen sind, soll sich einmal im Internet umsehen. Dort gibt es genügend Informationen zu den Hintergründen.

Ideal ist nicht nur ein Anschlag, sondern mehrere in verschiedenen Ländern. In Frage kommen hier primär die USA und Grossbritannien. Ideal ist auch ein Samstag (wie bei dem britischen „Terror“ vor einigen Wochen – dort muss man jetzt einen Verdächtigen nach dem Anderen entlassen, weil gegen sie nichts vorliegt). Im Fall eines „Samstag-Terroranschlags“ kann man den Sonntag noch für eine ordentliche Medienkampagne nutzen.

Anschliessend können natürlich Dick Cheney und seine Neocons den Iran angreifen, wie sie es schon lange möchten. Aber das wäre nicht der Hauptgrund für das Szenario, sondern Ablenkung wäre es.

c) Schwarzer Montag – Börsensturz:

Am anschliessenden Montag ist die ganze Welt auf einen massiven Crash aller Börsen vorbereitet, der dann sicher eintritt (die Plunge Protection Teams stellen ihre Kursstützung ein). Natürlich schliessen dann die Börsen nach einem tiefen Fall (ist üblich) für einige Zeit. Das steigert die Panik noch mehr, da niemand mehr verkaufen kann.

Als nächstes implodieren die Banken und damit sind die meisten Bankguthaben weg. Man kann alle Schuld auf den Anschlag schieben – ideal für die wirklich Verantwortlichen.

d) Danach – Hexenjagd:

Die Schuld für die Anschläge und den Crash kann natürlich auf x-beliebige Personen geschoben werden. Diese werden dann eingesammelt und in Lagern interniert. In den USA sind dafür schon alle rechtlichen Voraussetzungen vorbereitet. Das wird natürlich von der Medienmaschine massiv unterstützt, solange die noch existiert.

Die Frage ist natürlich, ob die staatlichen Apparate noch ausreichend funktionieren und mittun wollen (Militär) und wie weit das von der Bevölkerung akzeptiert wird. Hier gibt es ernste Zweifel.

Als nächstes kann man darangehen, die Ansprüche der Bevölkerung zu reduzieren, sodass man ohne die derzeitigen Importe auskommt – eine Art Schock-Sanierung des Systems. Das ist besonders im Fall von USA und UK notwendig, aber besonders schwierig (Anspruchsdenken).

e) Aufbau eines „Neuen Dollars“

Ganz gewiss möchten die derzeitigen US/UK-Eliten weiterhin ihre Vormachtstellung in der Welt behalten. Es gibt bereits Aussagen vom Council on Foreign Relations (CFR – US-Eliteclub), dass ein neuer „goldgedeckter“ Dollar nötig sein wird. Dazu möchte man die bisherigen Dollar-Schulden natürlich abschreiben, wenn möglich schlagartig – und dann so weitertun wie bisher.



Eine Möglichkeit wäre, wenn man in dieser Krise den Goldpreis schlagartig auf sagen wir \$50000/oz steigen lässt. Dann kann niemand mehr Gold horten. Die meisten Schulden und Derivate sind bereits implodiert.

Alle, die bisherige Dollars gehalten haben, haben jetzt keinen realen Wert mehr in der Hand. Ob sich das die Dollar-Halter wie die Chinesen gefallen lassen, ist natürlich eine andere Frage und unwahrscheinlich.

Zusammenfassung:

Das derzeitige Finanzsystem wird nicht mehr lange bestehen bleiben. Eine grosse, weltweite Bankenkrise steht unmittelbar bevor. Die Suche nach den Schuldigen des derzeitigen Desasters hat bereits begonnen und wird sich massiv intensivieren, wenn der richtige Zusammenbruch kommt. Alle „Kaiser“ werden dann plötzlich „ohne Kleider“ dastehen – besonders der „Imperator“.

Daneben gibt es sichtbare Zeichen für die Einführung einer Diktatur, besonders in den USA, um die Macht von Bush/Cheney auch nach einem solchen Desaster noch zu erhalten.

Das ist es, was ein Szenario wie hier beschrieben plausibel macht. Man sollte nicht vergessen 9/11 war zur „Systemerhaltung“ mittels Inflationierung. Diesesmal würde es um den „kontrollierten Systemabbruch“ gehen. Warten wir ab.

Ein solches „heisses Szenario“ mit Diktatur ermöglicht auch jeden beliebigen Systemeingriff wie massive, offene Hyperinflationierung, Devisenkontrollen, Währungsschnitte, etc. Auch ein Goldverbot wäre möglich. Das internationale US-Imperium würde aber auf jeden Fall mit dem alten Dollar untergehen.

Vorsorge:

Wer zu diesem Zeitpunkt noch in Wertpapieren ist, wird nicht mehr herauskommen. Selbst die Banken können in wenigen Tagen schliessen, daher sollte man Bargeld vorrätig haben.

Disclaimer:

Ich möchte feststellen, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – ähnlich wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2007 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com



Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist unabhängiger Network-Consultant und Investor in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv auch mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter@eichelburg.com erreicht werden.

Seine Firmen-Website ist: www.eichelburg.com

Seine Finanz-Website ist: www.hartgeld.com